

Veränderung bringt Chance zur Verbesserung

Neubau und Umzug von CETPM mit Lehrfabrik und Lehrbüro in Rekordzeit

Ein leeres Fabrikgebäude in Herrieden, also eine sehr authentische Umgebung war seit dem Jahr 2010 die Heimat der Lehrfabrik. Das Gebäude beherbergte auch die Verwaltung des CETPM, Vorlesungsräume und das Lehrbüro. Der Alltag in Fabrik und Büro wurde dort realitätsnah simuliert und ermöglichte es Seminarteilnehmern und Studierenden, ihren Horizont um viele Facetten der Operational Excellence zu erweitern. Dann kam im Februar 2016 unerwartet die Kündigung des Vermieters, der die Räume anderweitig nutzen wollte. Was nun? Das CETPM-Team nutzte diese Veränderung zur Weiterentwicklung und schaffte es, in Rekordzeit ein neues Gebäude zu erstellen, das noch mehr Möglichkeiten bietet.

von Sabine Leikep

Das CETPM wurde im Jahr 2005 als Institut der Hochschule Ansbach von Prof. Constantin May und Peter Schimek (†) ins Leben gerufen. Schon bald entstand nahe dem Hochschul-Campus eine Lehrfabrik, in der Wissen praxisnah vermittelt wurde. Im Jahr 2010 bot sich die Gelegenheit, die Lehrfabrik unter realitätsnahen Bedingungen in einem leer stehenden Fabrikgebäude einzurichten. Dort entstand auch das Lehrbüro, wo unter authentischen Bedingungen Büroprozesse zu Schulungszwecken simuliert wurden. Sehr praktisch war, dass in dem großzügigen Gebäude auch die Verwaltung des CETPM und Unterrichtsräume Platz fanden. Mit Etablierung des

berufsbegleitenden Bachelor-Studiengangs "Wertschöpfungsmanagement" entstand dort der Campus Herrieden der Hochschule Ansbach.

Planung mit Erfahrung und Visionen

Mit der Kündigung durch den Vermieter standen Prof. Dr. Constantin May, Alexander Grombach und das gesamte CETPM-Team vor einer großen Herausforderung. Gemeinsam entwickelten sie aus ihrer Erfahrung heraus eine Vision, wie das neue Gebäude aussehen sollte. Mit Markus Peisker fanden sie einen Architekten, dem es gelang, die Anforderungen an das Multifunktions-Bauwerk begeisternd und innovativ umzusetzen.

Vier Monate dauerte die Planung und nach nur zehn Monaten Bauzeit war das neue Gebäude bezugsfertig.

Perfekte Lernumgebung geschaffen

Bestechend ist die Lage des Gebäudes auf einer Anhöhe mit Weitblick und grüner Umgebung. Bei schönem Wetter können sich die Lernenden auf einer ansprechend gestalteten Terrasse austauschen. Es sind ausreichend Parkplätze vorhanden inklusive Ladestation für Elektroautos. Die neuen Räume bieten neben dem großzügigen Campus mit Vorlesungsräumen, Lehrfabrik und Lehrbüro viele Möglichkeiten. So gibt es eine eigene Mensa, die von einem Catering-



Abb. 1: Im Campus Herrieden sind Büros und Veranstaltungsräume sowie das Lean 4.0 Lab (links), das Lehrbüro (mitte) und die Lehrfabrik (rechts) untergebracht. Kurze Wege und modernste Ausstattung bieten ein optimales Lernumfeld.



Abb. 2: Das neue Domizil des CETPM beherbergt Verwaltung, Lehrfabrik, Lehrbüro, Mensa und einen Konferenzraum. Somit ist es ein idealer Veranstaltungsort für praxisnahe Schulungen und bietet als "Campus Herrieden der Hochschule Ansbach" den Studierenden perfekte Rahmenbedingungen.

Unternehmen beliefert wird. Ein großer Schulungsraum bietet die Möglichkeit, Veranstaltungen mit bis zu 140 Personen durchzuführen.

Neues Umfeld für Forschung

Neu ist das "Lean 4.0 Lab", das die Forschungsarbeit in Sachen Lean und Digitalisierung unterstützt. Neben der bisher bereits betriebenen Weiterentwicklung und Erforschung des Lean-Ansatzes eröffnen sich nun neue Horizonte. Die Dozenten erforschen dort, wie sich Karakuri (Einfachautomatisierung), Low Cost Robotik und 3D-Druck in den Leanprozess integrieren lassen.

„Im Lean 4.0 Lab erproben wir beispielsweise die Fertigung verschiedener Varianten und die Steuerung eines fahrerlosen Transportsystems anhand einer einfach zu bedienenden App auf dem Tablet. Auch das Shopfloor Management lässt

sich in den digitalen Medien abbilden“, erklärt Friedrich Dürst, der als Trainer beim CETPM arbeitet.

Lean als Basis für Digitalisierung

In dem Lean 4.0 Lab sehen die Schulungsteilnehmer den Idealzustand einer modernen Fertigung. „Dennoch müssen vor der Digitalisierung die Lean-Hausaufgaben gemacht werden“, betont Prof. Dr. Constantin May. „Und genau die dafür erforderlichen Kompetenzen vermitteln wir den Lernenden, ohne dabei aktuelle Entwicklungen aus den Augen zu verlieren“.

Werkstattcharakter bleibt erhalten

Als Fan der Lehrfabrik brachte Landrat Dr. Jürgen Ludwig seine Hoffnung zum Ausdruck, dass der hemdsärmelige Werkstattcharakter im neuen Umfeld nicht verloren geht und die kreative Atmosphäre erhalten bleibt. Beim Rundgang durch

die neue Lehrfabrik zeigte sich deutlich, dass es trotz modernster Ausstattung gelungen ist, den praxisnahen Charakter der ursprünglichen Lehrfabrik zu erhalten. Die Fertigung von Klemmbrettern als praktisches Training wurde mit einer variantenreichen Montage von Kickboards ergänzt. Somit erhält die Lernumgebung einen noch höheren Praxisbezug.

Regionale Unterstützung

Auch der zweite Bürgermeister von Herrieden, Manfred Niederauer, gratulierte zur Eröffnung. Er machte darauf aufmerksam, dass der Prozess der Bauplatzsuche und der Baugenehmigung lean gewesen sei. Schließlich hätten Mitarbeiter der Stadtverwaltung schon das Seminar "Lean in der öffentlichen Verwaltung besucht". Er sieht die ca. 2500 CETPM-Seminarteilnehmer pro Jahr, die teilweise von weit her anreisen, als Botschafter, die zu einem positiven Image der Stadt beitragen. ■



Abb. 3: Im Lean 4.0 Lab erforschen CETPM-Dozenten digitale Techniken wie 3D-Druck.